



Zentrale der apoBank

30.08.2018 09:43 CEST

apoBank baut operative Erträge im ersten Halbjahr 2018 aus

- **Weiter wachsende Kunden- und Mitgliederzahlen**
- **Anhaltend dynamische Volumenentwicklung im Kreditgeschäft**
- **Stabiler Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 31,4 Mio. Euro**
- **Stabile Dividende für Gesamtjahr geplant**

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) hat im ersten Halbjahr 2018 einen stabilen Jahresüberschuss in Höhe von 31,4 Mio. Euro

erwirtschaftet (30.06.2017: 30,9 Mio. Euro). In einem anspruchsvollen Umfeld gelang es der Bank, ihre operativen Erträge zu steigern. Aufgrund der wie erwartet höheren Aufwendungen infolge ihrer IT-Migration und umfangreicher Reservenbildung betrug das Betriebsergebnis vor Steuern 53,3 Mio. Euro (30.06.2017: 77,7 Mio. Euro).

Der Zuwachs bei Kunden und Mitgliedern war ungebrochen. Die Zahl der Kunden stieg auf 448.300 (31.12.2017: 436.260), die Mitgliederzahl erhöhte sich auf 112.210 (31.12.2017: 111.494).

Im Privat- und Firmenkundengeschäft verzeichnete die apoBank auch im ersten Halbjahr bei einem anhaltenden Konditionenwettbewerb ein erfreuliches Darlehensneugeschäft, das mit insgesamt 3,6 Mrd. Euro den sehr guten Vorjahreswert noch einmal übertroffen hat (30.06.2017: 3,4 Mrd. Euro). Die Kundenkredite legten auf 33,4 Mrd. Euro zu (31.12.2017: 32,0 Mrd. Euro).

Im provisionstragenden Geschäft stieg trotz weitgehend stagnierender bzw. rückläufiger globaler Aktienmärkte das Depotvolumen der Privatkunden auf 8,2 Mrd. Euro an (31.12.2017: 8,0 Mrd. Euro). Auch in der Vermögensverwaltung setzte sich der positive Wachstumstrend fort. Bei nunmehr rund 8.700 Kunden erreichte das betreute Volumen 3,4 Mrd. Euro. Gleichwohl standen die Provisionserträge unter dem Einfluss der neuen Finanzmarktrichtlinie MiFID II. Erfreulich verlief das Geschäft mit den institutionellen Anlegern. Hier war die Nachfrage nach Beratungsleistungen, wie z. B. die Entwicklung individueller Anlagestrategien oder das Portfoliomanagement, unverändert hoch. Zudem stiegen die Zahl der verwahrten Fonds und das Verwahrstellenvolumen an.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2018

Da eine nachhaltige Trendwende beim Zinsniveau weiterhin nicht absehbar ist, zielt die Bank darauf ab, den Druck auf die Margen über ein risikoadäquates Volumenwachstum im Kreditgeschäft mit ihren Privat- und Firmenkunden zu kompensieren. Darüber hinaus will sie ihren Ertragsmix zugunsten des provisionstragenden Geschäfts stärken. Der Fokus liegt auf einer qualitativ hochwertigen Beratung von Privatkunden. Dazu hat sie im Frühsommer alle Wertpapieraktivitäten mit Kunden unter der Marke apoPrivat gebündelt. Ebenfalls wachsen möchte die Bank im Geschäft mit institutionellen Anlegern. Insgesamt plant die apoBank für das Gesamtjahr 2018 einen stabilen Jahresüberschuss, der ihr eine Stärkung der Rücklagen

und Reserven sowie eine konstante Dividendenzahlung ermöglicht.

Ulrich Sommer, Vorstandsvorsitzender der apoBank: „In einem intensiven Wettbewerb haben wir uns gut im Markt behauptet. Unsere Anstrengungen bei Existenzgründungsfinanzierungen und im Firmenkundengeschäft zahlen sich aus. Zudem vertrauen unsere Kunden mehr und mehr auf unsere Beratungskompetenz im Wertpapieranlagegeschäft. Weiteres Wachstumspotenzial sehe ich für die apoBank auf lange Sicht darin, dass wir uns an der Schnittstelle von Gesundheits- und Finanzmarkt breiter aufstellen. Wir wollen unser einzigartiges Know-how in diesen beiden Märkten nutzen und Angebote entwickeln, die über das traditionelle Bankgeschäft hinaus einen zusätzlichen Nutzen für Kunden und Mitglieder stiften.“

Die Ergebnisse im ersten Halbjahr 2018 im Einzelnen

Trotz des anspruchsvollen Umfelds verzeichnete die Bank im **Zinsüberschuss** mit einem Plus von 4,4 % ein leichtes Wachstum auf 339,7 Mio. Euro (30.06.2017: 325,3 Mio. Euro). Verantwortlich waren vor allem eine Volumenausweitung im Kreditgeschäft sowie niedrigere Refinanzierungskosten.

Der **Provisionsüberschuss** blieb mit 87,1 Mio. Euro stabil auf Vorjahresniveau (30.06.2017: 88,0 Mio. Euro). Zwar stieg das Depotvolumen der Privatkunden weiter an, allerdings belasteten zu Jahresbeginn anspruchsvolle Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten sowie die seit Januar 2018 als MiFID II bekannte überarbeitete EU-Richtlinie für Wertpapierdienstleistungen das provisionstragende Geschäft. Das Geschäft mit institutionellen Anlegern hat die Bank weiter ausgebaut.

Der **Verwaltungsaufwand** nahm um 11,5 % auf 288,1 Mio. Euro (30.06.2017: 258,4 Mio. Euro) zu. Der Personalaufwand lag mit 130,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (30.06.2017: 131,3 Mio. Euro). Der Sachaufwand inkl. Abschreibungen stieg kräftig auf 158,0 Mio. Euro (30.06.2017: 127,1 Mio. Euro). Maßgeblich für den Zuwachs waren vor allem Aufwendungen für die IT-Migration.

Das operative Ergebnis, d. h. das **Teilbetriebsergebnis vor Risikovorsorge**, erreichte 134,2 Mio. Euro (30.06.2017: 158,5 Mio. Euro).

Nach einer positiven Risikovorsorge im vergangenen Jahr beliefen sich die Aufwendungen für die **Risikovorsorge aus dem operativen Geschäft** auf sehr niedrige 2,8 Mio. Euro. Die Nettozuführungen waren wegen der guten Bonität im Kreditportfolio und eines erfolgreichen Risikomanagements weiterhin auf einem geringen Niveau. Zudem waren die Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen abermals hoch.

Die **Risikovorsorge mit Reservecharakter** belief sich auf 78,1 Mio. Euro (30.06.2017: 87,6 Mio. Euro). Diese Position umfasst Vorsorgemaßnahmen für etwaige zukünftige Belastungen.

Die **Bilanzsumme** stieg zur Jahresmitte um 6,5 % auf 44,1 Mrd. Euro (31.12.2017: 41,4 Mrd. Euro).

Die **Kapitalposition** war im ersten Halbjahr 2018 weiter komfortabel, auch wenn die regulatorischen Kapitalquoten auf hohem Niveau etwas zurückgingen. Aufgrund des kräftig wachsenden Kreditgeschäfts sank die harte Kernkapitalquote auf 18,7 % (31.12.2017: 19,5 %), die Gesamtkapitalquote auf 20,6 % (31.12.2017: 21,8 %).

Geschäftszahlen im Überblick

1) Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen

Den Halbjahresfinanzbericht sowie den Offenlegungsbericht per 30.06.2018 finden Sie unter www.apobank.de/finanzberichte.

Über die apoBank

Mit 448.300 Kunden und über 112.000 Mitgliedern ist die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) die größte genossenschaftliche

Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Landesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell. www.apobank.de

Kontaktpersonen



Ines Semisch

Pressekontakt

Pressesprecherin

ines.semisch@apobank.de

+ 49 211 - 5998 5308